

Ökologische Ansprüche, Gefährdungsfaktoren und Managementmaßnahmen für die Wiesenknopf-Ameisenbläulinge (*Phengaris nausithous*, *P. teleius*)

Erfahrungsaustausch zu den Ameisenbläulingen
Naturschutzakademie Hessen 29.01.2026



Dipl.-Biol. Benno von Blanckenhagen
Büro für ökologische Gutachten, Marburg



Zur Biologie der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge





Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
(*Phengaris nausithous*)
FFH-RL Anhang II, IV
RL H: 3, RL D: 3



Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling
(*Phengaris teleius*)
FFH-RL Anhang II, IV
RL H: 2, RL D: 2



Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
(*Phengaris nausithous*)



Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling
(*Phengaris teleius*)



Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
(*Phengaris nausithous*)



Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling
(*Phengaris teleius*)





Wirtsameisen

Phengaris nausithous

→ *Myrmica rubra*

Phengaris teleius

→ *Myrmica scabrinodis*, *M.rubra* (Hauptwirte)

Die Ameisen sind ein entscheidender Faktor beim Schutz der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge:

Vorkommen und Größe der Populationen der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge

hängen von der Dichte und Größe der Wirtsameisennester ab!

-> ohne Knotenameisen keine Wiesenknopf-Ameisenbläulinge!



Parasitoide



Ameisenbläulings-Schlupfwespe
(*Neotypus melanocephalus*)

Verbreitung, Populationsentwicklung und Schutz

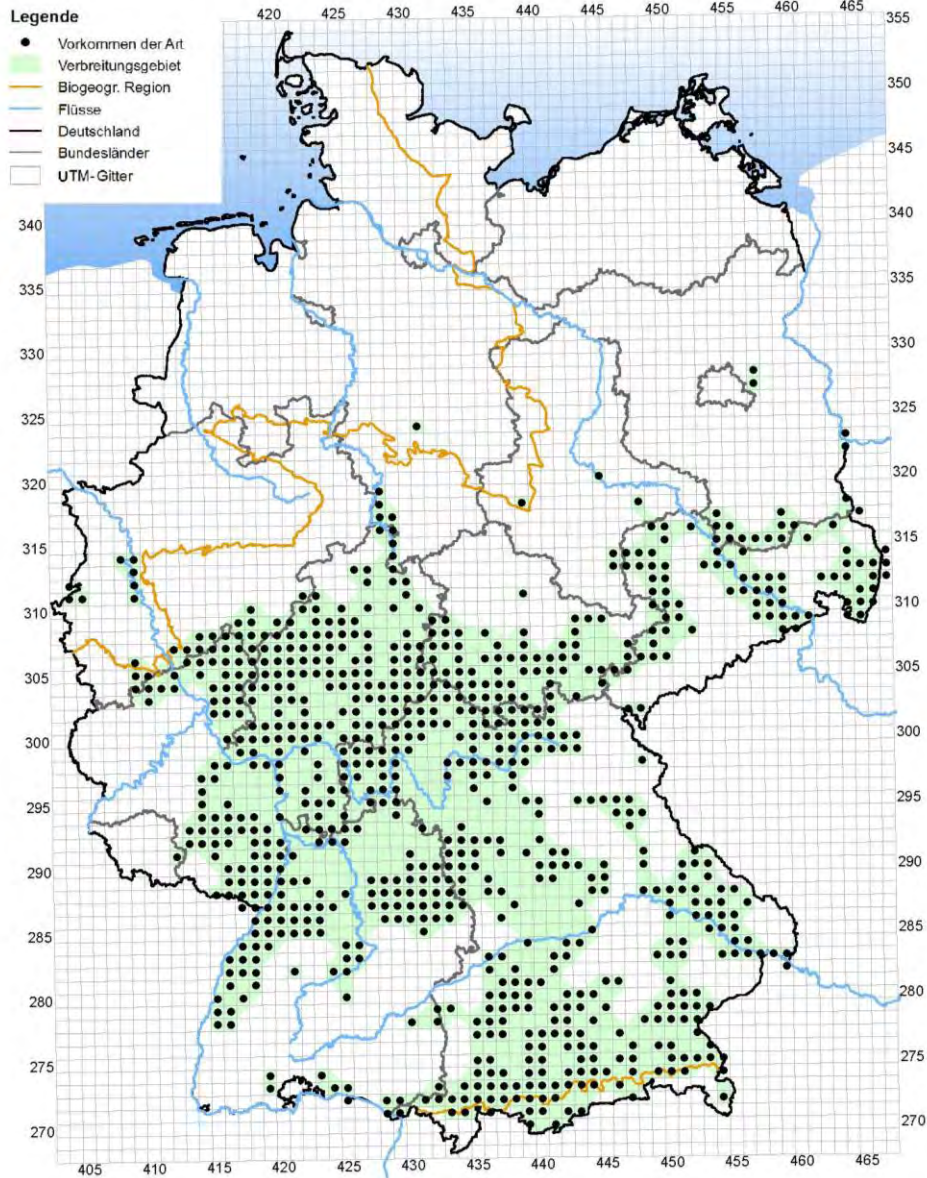


1061 *Maculinea nausithous* (Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling)

Stand: August 2019
Berichtsjahr: 2019

Legende

- Vorkommen der Art
- Verbreitungsgebiet
- Biogeogr. Region
- Flüsse
- Deutschland
- Bundesländer
- UTM-Gitter

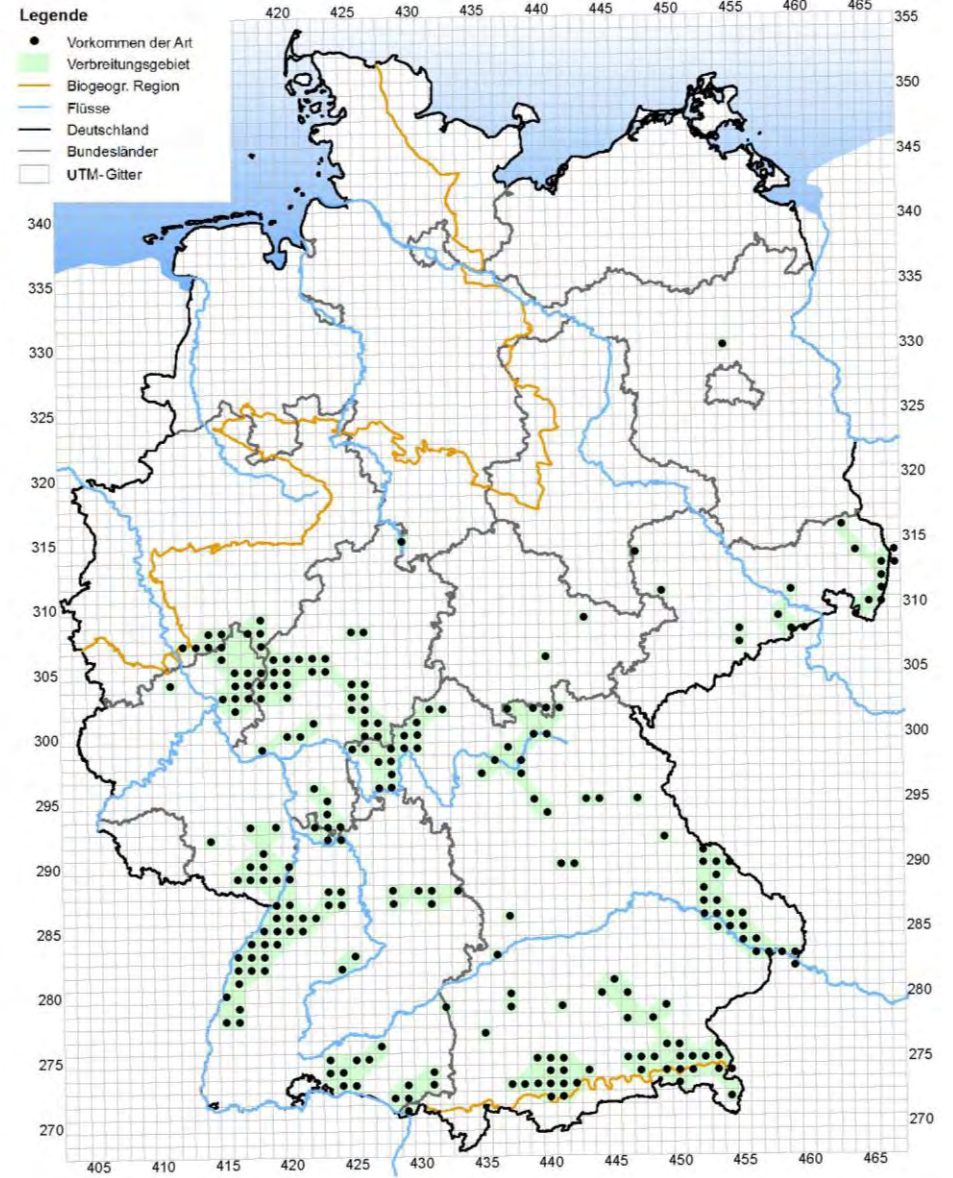


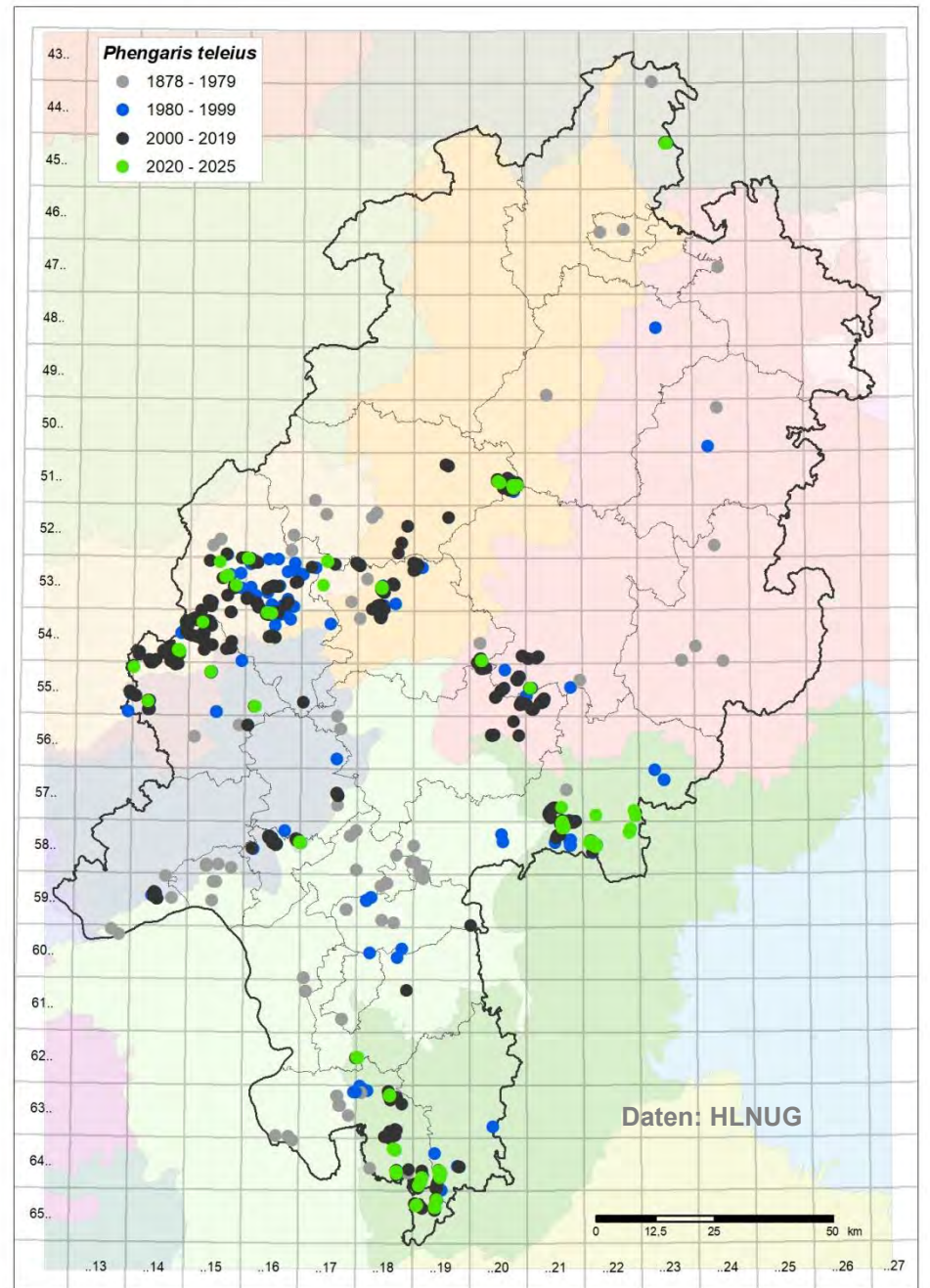
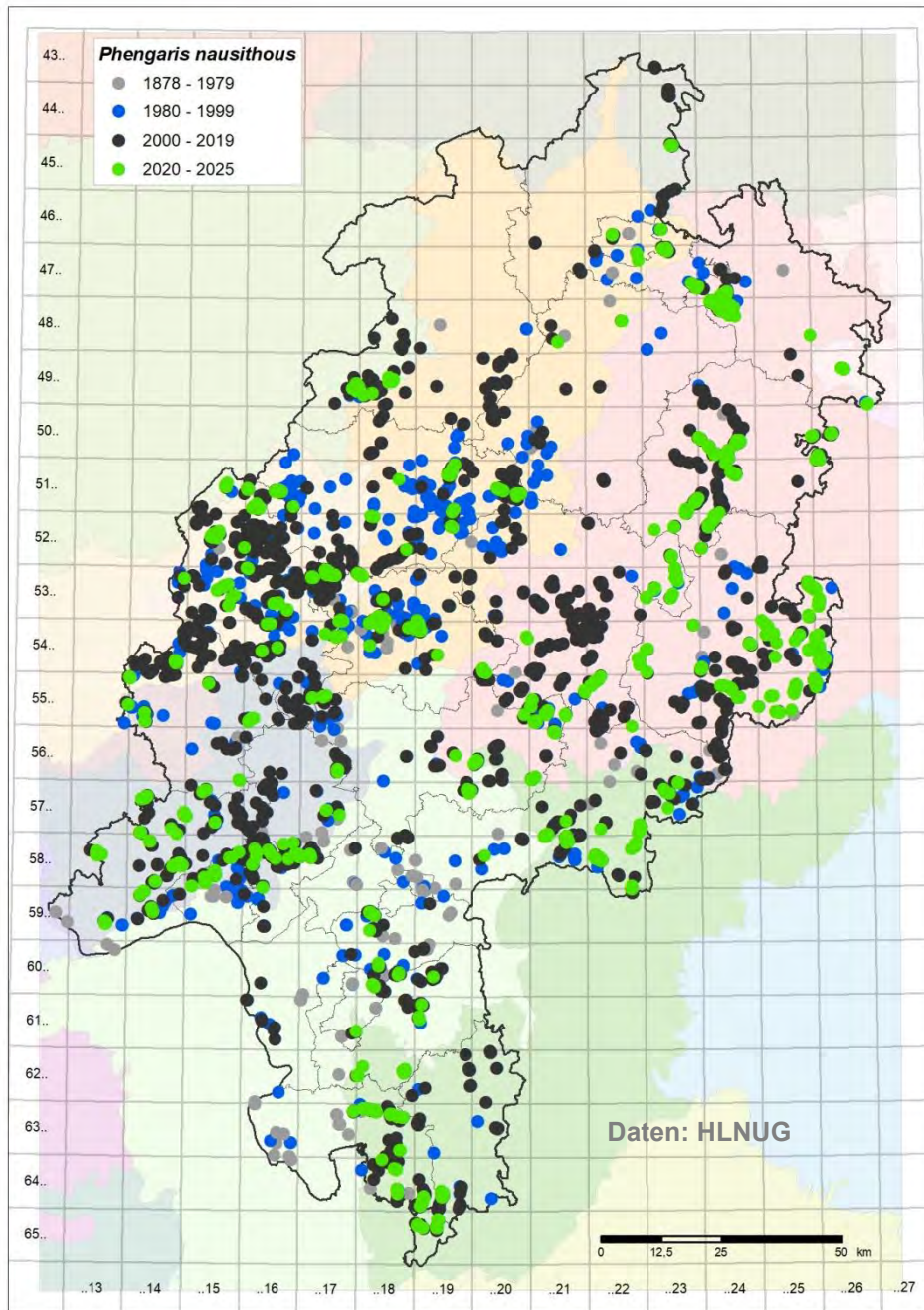
1059 *Maculinea teleius* (Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling)

Stand: August 2019
Berichtsjahr: 2019

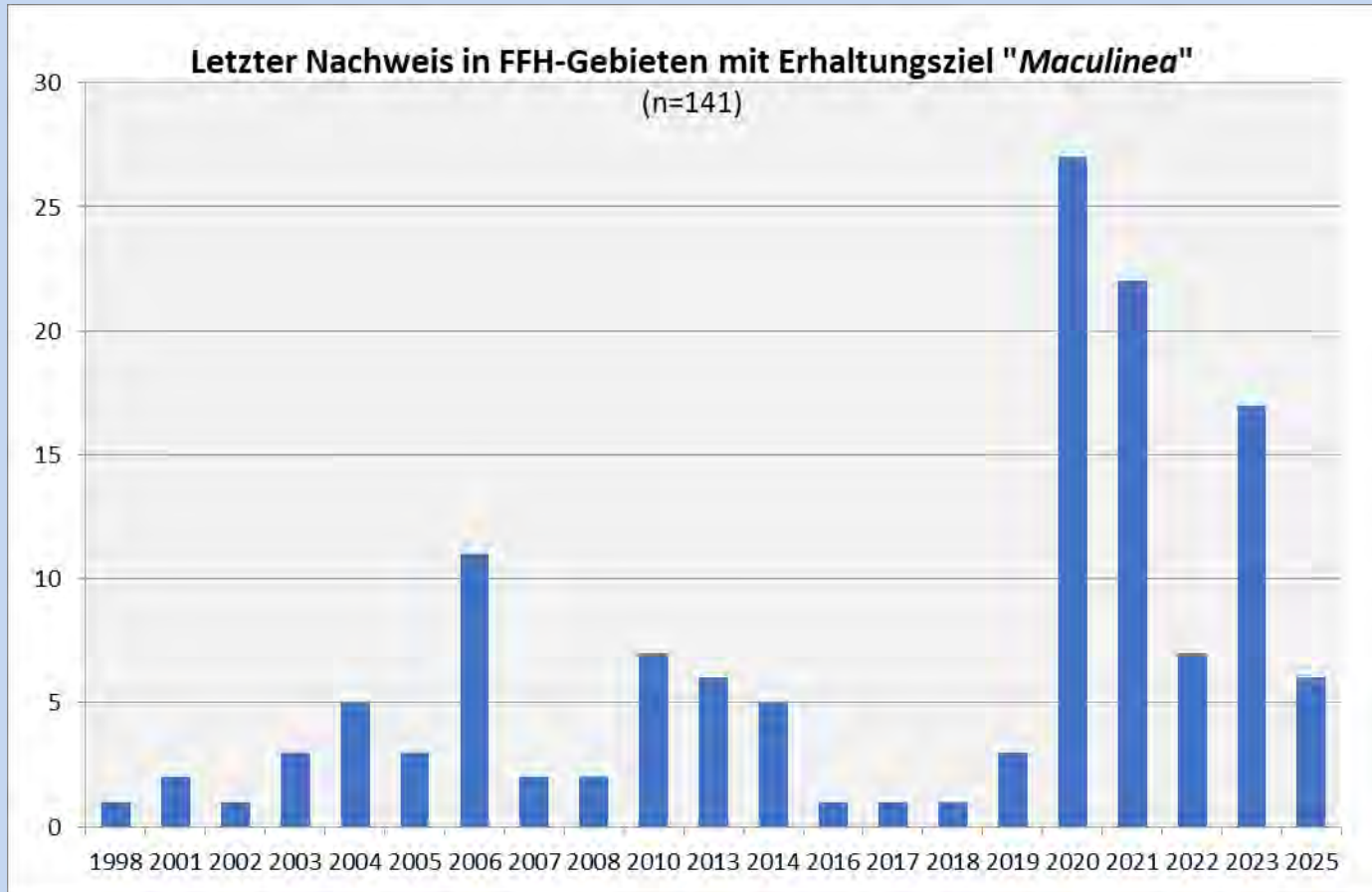
Legende

- Vorkommen der Art
- Verbreitungsgebiet
- Biogeogr. Region
- Flüsse
- Deutschland
- Bundesländer
- UTM-Gitter





Datenaktualität



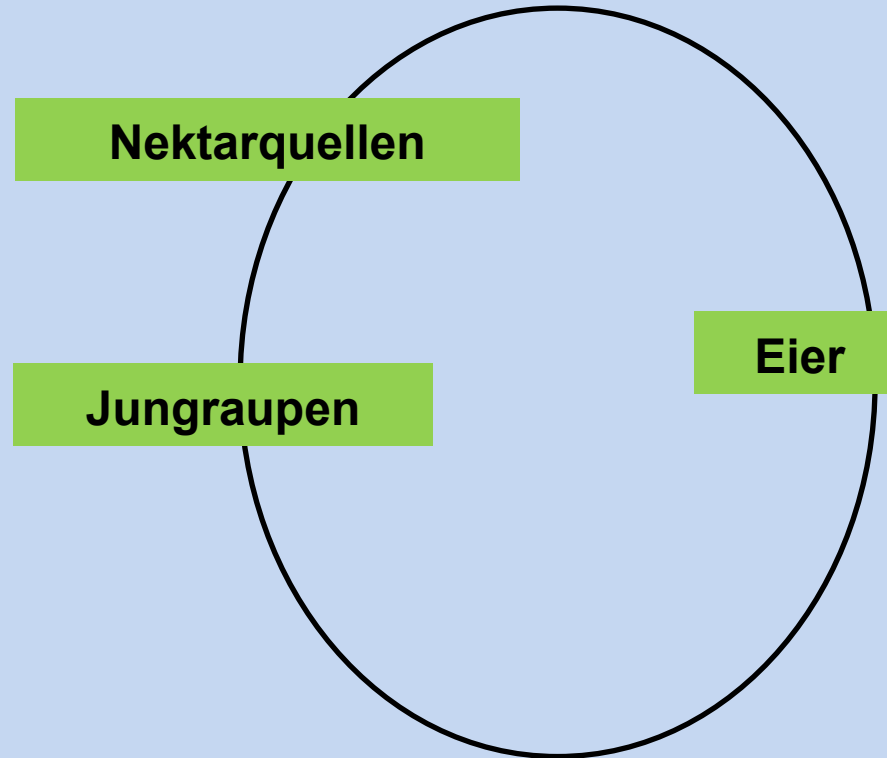
Daten: HLNUG

Allgemeine Gefährdungsfaktoren

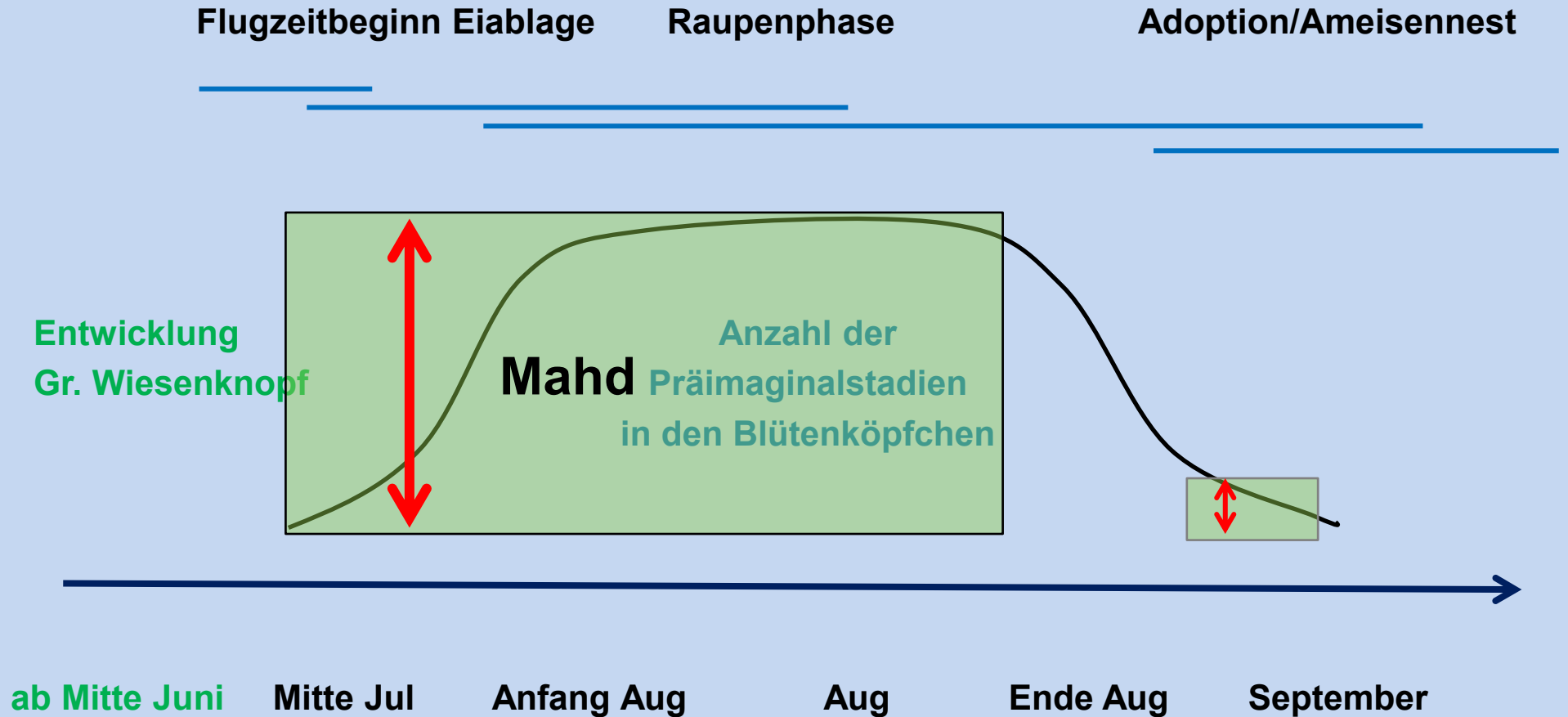
- **Intensivierung** der Grünlandnutzung durch Düngung und/oder Umwandlung in Vielschnittwiesen
- Für die Wiesenknopf-Ameisenbläulinge **ungeeignete Mahdzeitpunkte**
- **fehlende Säume, Randstreifen, junge Brachflächen**
- **Verbrachung** von Feuchtwiesen und Säumen
- **Beweidung** zur Flug- und Jungraupenzeit, zu intensive Nachbeweidung
- Zunehmende **Isolation und Fragmentierung** der verbliebenen Vorkommen
- **Zu kleine verbliebene Habitatflächen** mit passendem Mahdrhythmus, ausreichenden Vorkommen der Raupennahrungspflanze und der Wirtsameisen
- **Verstärkte sommerliche Austrocknung von Böden** in Zeiten der Klimaerwärmung; entwässernde Wirkung von Gräben und stark eingetieften Bächen und Flüssen
- Verschiebung der Konkurrenzverhältnisse zwischen den **Wirtsameisen** und anderen Ameisenarten; Verdrängung von *Myrmica* sp. durch *Lasius niger*



Durch die Nutzung beeinflusste Stadien und Ressourcen



Gefährdung der Präimaginalstadien



Nutzungsintensivierung



Vielschnitt-Grünland (im FFH-Gebiet)

Ungünstige Mahdzeitpunkte



Ehemalige Flugstellen von *P. nausithous* und *P. teleius* zum Flugzeitbeginn gemäht

Großflächige/einheitliche Mahd



Mahd von kompletten FFH-Gebieten innerhalb weniger Tage, ohne Belassen von Saumstrukturen

Fehlende Saumstrukturen



Mahd über den Graben hinweg

Fehlende Saumstrukturen



Säume ohne Großen Wiesenknopf

Einsaat von Futtergräsern



Wiese mit ehemals reichem Vorkommen von *Sanguisorba officinalis*; heute eine *Lolium*-Einsaat

Durch den Klimawandel verstärkte Trockenphasen im Frühjahr/Sommer



Der Große Wiesenknopf kommt nur in geringem Umfang zur Blüte

Durch den Klimawandel verstärkte Trockenphasen im Frühjahr/Sommer



Schädigung der Raupennahrungspflanzen und Rückgang der Häufigkeit

Habitatgröße und Habitatqualität



Für Ameisenbläulinge zu kleine Habitatflächen

Langjährige Verbrachung



Während junge Brachen durchaus positive Wirkungen haben, können langjährige Nutzungsaufgaben die Larvalhabitate nicht erhalten

Beweidung



Eine intensive Beweidung ist für Wiesenknopf-Ameisenbläulinge nicht geeignet

Aber: Es gibt auch noch positive Beispiele!



Artenreiche *Sanguisorba*-Wiese



A landscape photograph showing a wide field of tall grasses in the foreground. In the middle ground, there is a line of trees and bushes. The background features rolling hills under a sky with scattered clouds. The overall scene is a rural or semi-rural landscape.

**Wie lassen sich die verbliebenen Vorkommen
am effektivsten schützen?**

Managementmaßnahmen

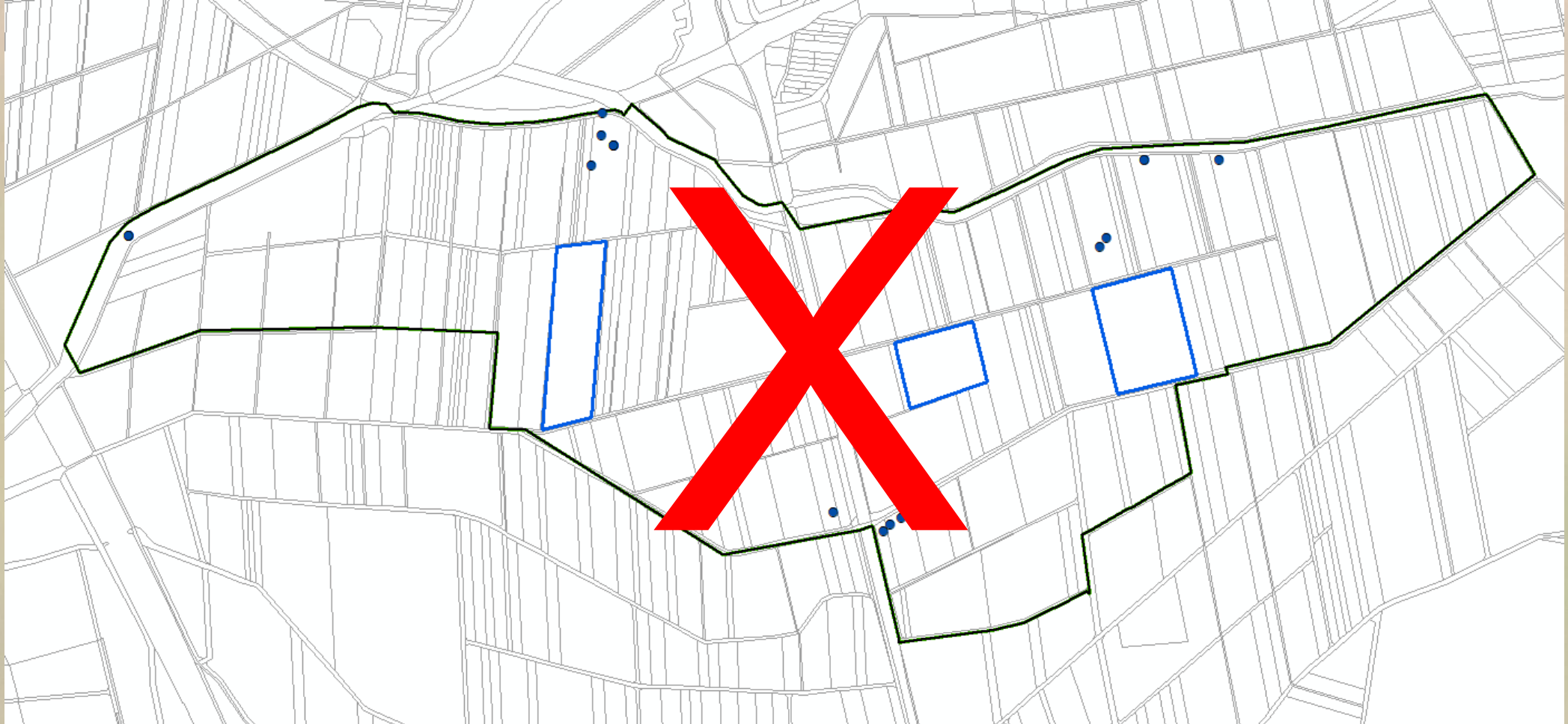
- **im Allgemeinen: Keine Mahd zwischen 15. Juni und 01. (15.) September**
- **HALM ist das wichtigste Steuerungsinstrument!**
- vorteilhaft ist ein gestaffelter erster Schnitt:
- **> 50 % in der ersten Juni-Hälfte, < 50 % in der zweiten Junihälfte**
(bei starker Trockenheit und *teleius*-Vorkommen vorwiegend Anfang Juni)
- LRT 6510/6410: meist zwei Schnitte pro Jahr (Ausnahme: nährstoffarme Flächen)
- Flächen für *M. nausithous* können auch nur einmal jährlich oder alle zwei Jahre gemäht werden
- die Blühphänologie des Großen Wiesenknopfes kann je nach Nutzung/Höhenlage sehr unterschiedlich sein
- ***Maculinea*-Flächen räumlich konzentrieren (Verringerung von Randeffekten)**
- **Mahd angrenzender Flächen ohne angepasste Nutzungstermine Anfang bis Mitte Juli, um eine „Fehlbelegung“ zu vermeiden (sink-Effekt)**
- **Erhaltung und periodische Nutzung von Säumen und Brachestreifen**
- im Einzelfall: Anlage von Wiesenknopf-Säumen/Flächen durch Ansaat
- im Einzelfall: Maßnahmen zur Wasserrückhaltung, jedoch ohne Vernässung (Schließung von Gräben oder Drainagen, Anhebung von Gewässersohlen)
Wassermanagement (Stauwehre)



Managementmaßnahmen



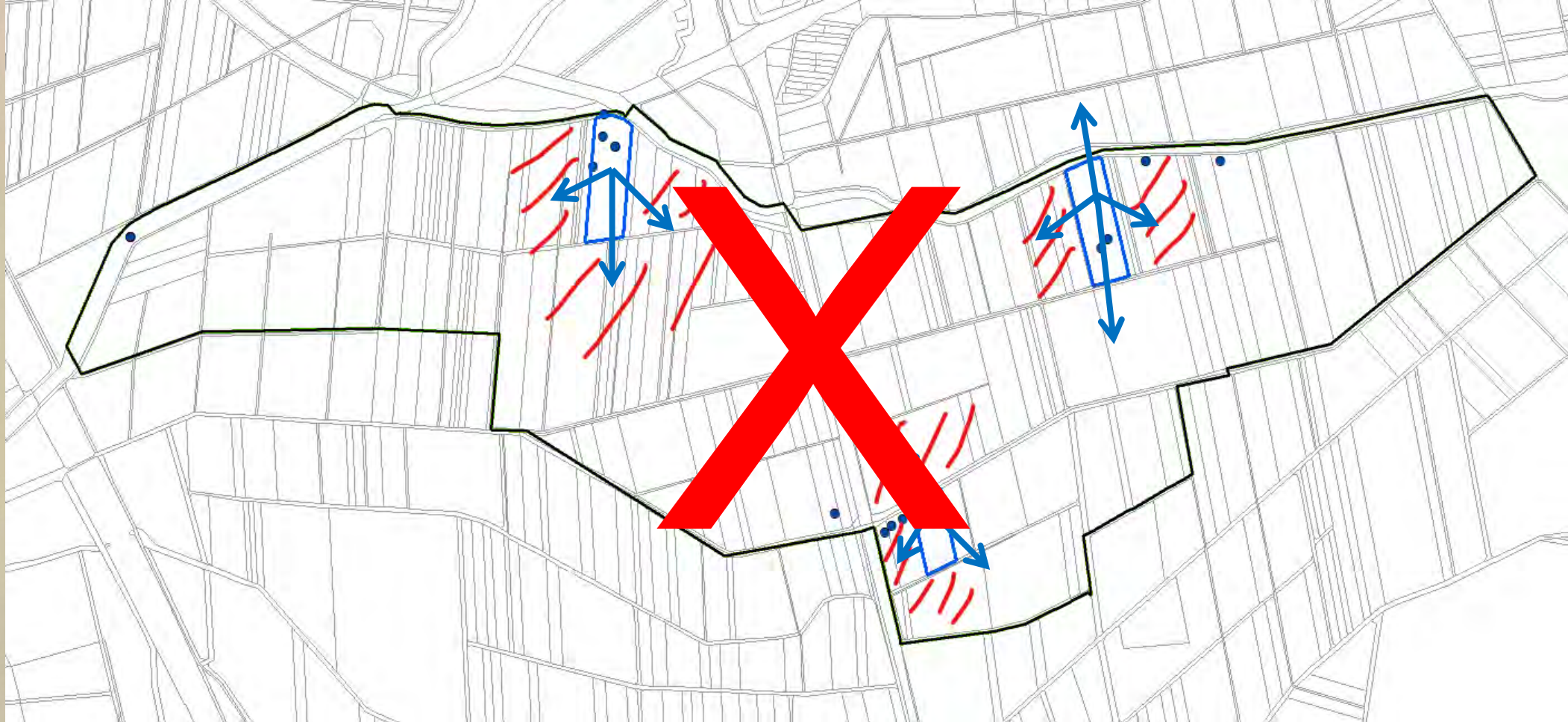
Managementmaßnahmen: Beispiel 1



Managementmaßnahmen : Beispiel 2



Managementmaßnahmen



Managementmaßnahmen : Beispiel 3



Managementmaßnahmen : Beispiel 4



Managementmaßnahmen : Beispiel 4



„Knackpunkte“ der Schutzmaßnahmen

- **Teilnahme von BewirtschafterInnen an Programmen (HALM; Förderbeträge)**
- **Einpassung angepassten Nutzung in den Betriebsablauf**
- **Verwendung des zweiten Aufwuchses im September??**
- **ausreichende Flächenverfügbarkeit für den Erhalt und Neuaufbau von *Maculinea*-Populationen?**
- **Ausreichende Standortbedingungen für die Wirtsameisen?**
- **-> Schmetterlinge und Ameisen zusammen betrachten!**



Fazit / Schutzkonzept

- verbliebene große und stabile Metapopulationen sind prioritär zu behandeln
- Vernetzung von Teilpopulationen
- Vergrößerung von kleinen Populationen mit großem Habitatpotenzial
- *besser wenige große Komplexe als viele (nicht u.U. überlebensfähige) Kleinstpopulationen?*
- *Wiederansiedlung von Populationen?*
- Berücksichtigung der Bodenfeuchte wie auch der Wirtsameisen
- Aktualisierung der FFH-Gebietsdaten und der Erhaltungszustände
- → landesweite Konzepte und Flächenpriorisierungen sind notwendig (Erhaltungsziele <-> Kohärenzmaßnahmen)
- Fortführung des Monitorings



Vielen Dank!

